

Stilblatt Amerikanistik

Dieses Stilblatt dient als Orientierungshilfe zu formalen Aspekten von literatur- und kulturwissenschaftlichen Seminararbeiten. In welcher Sprache die Arbeit abzufassen ist und welche Besonderheiten zu beachten sind, sollte mit der Dozentin oder dem Dozenten abgesprochen werden. Als formale Richtlinie gilt grundsätzlich das *MLA Handbook for Writers of Research Papers* (Ninth Edition), das auch diesem Stilblatt zugrunde liegt. Es wird als Nachschlagewerk zu Einzelfragen und zur weiteren Lektüre empfohlen.

1 Allgemeines zur Form

Seminar-, Bachelor-, Master- und Staatsexamensarbeiten sind als Computerausdruck auf DIN A4-Papier anzufertigen. Die Bögen werden **einseitig**, in **Times New Roman**, **Schriftgröße 12**, mit **1,5 Zeilenabstand** und im **Blocksatz** beschriftet. Die **Seitenränder** sollten rechts, oben und unten jeweils **2,5 cm** betragen, links **4 cm** (Korrekturrand!).

Die erste Zeile eines neuen Absatzes wird in der Regel um **1,25 cm** eingerückt (s. auch „Zitate“).

2 Titelseite

Das Titelblatt sollte folgende Angaben enthalten: Universität, Institut und Lehrstuhl, Seminartitel, Dozent/in, Semester der Veranstaltung, Modulbezeichnung der Prüfung, Prüfungsnummer, den Titel der Arbeit, Ihren Namen, ggf. Geburtsnamen, die Matrikelnummer, Studiengang (genaue Bezeichnung), Semesterzahl sowie das Abgabedatum. Ein Muster finden Sie am Ende dieser Hinweise. Bei der Formulierung des Titels dürfen Zitate eingebracht werden.

Beispiel:

“I reckon I got to light out for the Territory”: The Function of Space in *The Adventures of Huckleberry Finn*

3 Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis (Table of Contents) enthält alle Kapitelüberschriften, die auch im Text verwendet werden, und verweist auf die jeweiligen Seitenzahlen der Kapitelanfänge. Es sollte auch die Bibliographie umfassen, nicht jedoch sich selbst.

4 Struktur

Es ist auf eine logische Kapitelstrukturierung zu achten. Hausarbeiten können, müssen jedoch nicht zwingend, in Form von Unterkapiteln gegliedert sein. Ob Unterkapitel sinnvoll sind, hängt von der Länge sowie Komplexität der Arbeit ab. Falls Unterkapitel genutzt werden, sollten diese nur separat nummeriert werden, wenn mindestens ein weiteres Unterkapitel im selben Kapitel folgt. Beispiel:

2 Huck's Spaces

2.1 “Sivilization” in the Douglas Household

2.2 The Old South

2.2.1 Geographical Dimensions

2.2.2 Political Dimensions

2.3 The Mississippi River

Nach den Zahlen der Kapitel und Unterkapitel ist darauf zu achten, dass einheitlich entweder immer ein Punkt oder immer kein Punkt folgt.

5 Seitenzahlen

Die Arbeit sollte Seitenzahlen ab der ersten Textseite enthalten, d. h. Titelseite und Inhaltsverzeichnis werden nicht nummeriert, können aber mitgezählt werden. (Der Text beginnt dann entweder mit Seite 1 oder Seite 3).

6 Interpunktion / Satzzeichen (s. *MLA-Handbook*, Kp. 2.4-2.59)

Wird die Arbeit in englischer Sprache verfasst, ist darauf zu achten, dass im Englischen andere Regeln der Interpunktion gelten als im Deutschen (besonders beim Komma; siehe auch das Handout „Use of Commas in English“ im American Studies Writing Resources WueCampus-Raum). Doppelte Anführungszeichen oben (“ ”) kennzeichnen Zitate, Aufsatztitel, und Titel von Kurzgeschichten und Gedichten. Einfache Anführungszeichen (‘ ’) werden für Übersetzungen, Definitionen oder Zitate innerhalb von Zitaten verwendet. Beispiele:

Shelley thought poets were “the unacknowledged legislators of the world” (794).

In his essay, “Hawthorne’s ‘Roger Malvin’s Burial’: A Postcolonial Reading,” Manfred Mackenzie argues that Hawthorne’s short story is informed by postcolonial elements.

Charlotte Perkins Gilman’s short story “The Yellow Wall-Paper” was written in 1892. Anne Bradstreet’s “The Author to her Book” consists of 22 verses.

The word *text* derives from the Latin verb *texere* ‘to weave.’

“‘Yes,’ he said, ‘I can imagine that.’”

Zitate werden entweder durch Doppelpunkte eingeleitet oder, wenn sie in die Satzstruktur integriert sind, durch ein Komma oder gar kein Satzzeichen. Beispiele:

Shelley held a bold view: “Poets are the unacknowledged legislators of the world” (794).

“Poets,” according to Shelley, “are the unacknowledged legislators of the world” (794).

7 Kursivschrift

Kursiv gedruckt werden Buchstaben, Wörter und Sätze, die als Belege dienen oder noch definiert werden, fremdsprachliche Wörter und Wendungen, die im Text verwendet werden, Titel von Büchern, Zeitschriften und Filmen. Kursivsetzung soll nicht zur Hervorhebung oder Bekräftigung von Aussagen (“Levine does *not* claim that . . .”) genutzt werden, außer in Zitaten, wenn es entsprechend gekennzeichnet wird (z.B. “Levine 184; emphasis added” oder “Levine 184; my emphasis”); siehe auch Kp. 6.64). Beispiele:

In Shakespeare's *Midsummernight's Dream*, the concept of *différance* applies primarily to the plot.

First of all, the term *plot* needs to be defined.

8 Zitate und Auslassungen

Wörtliche Zitate sowie die Übernahme von Ideen aus anderen Quellen sind unbedingt als solche zu kennzeichnen. Kürzere Zitate werden durch doppelte Anführungszeichen vom Text abgegrenzt; ist das Zitat **länger als vier getippte Zeilen**, wird es komplett um **2,5 cm** (1 inch) eingerückt und in diesem Fall nicht durch Anführungszeichen eingeleitet. Auch diese Zitate werden in Times New Roman, 12 pt mit 1,5 Zeilenabstand geschrieben.

Zitate müssen in Schreibweise (auch Groß- und Kleinschreibung) sowie Interpunktion genau mit der Originalvorlage übereinstimmen. Satzzeichen werden innerhalb der Anführungszeichen geschrieben, außer wenn der Satz mit dem Zitat endet und man parenthetisch zitiert. Alle Änderungen am Originaltext, Erläuterungen oder Zusätze der Verfasserin oder des Verfassers der Arbeit sind durch eckige Klammern zu kennzeichnen. Auslassungen werden durch drei Punkte mit Leerzeichen gekennzeichnet: . . . Werden ein oder mehrere ganze Sätze ausgelassen, kennzeichnet man dies durch vier Punkte mit Leerzeichen. Bei Gedichten wird die Auslassung einer Zeile mit einer ganzen Zeile von Punkten mit Leerzeichen angegeben. Für einen flüssigen Schreibstil empfiehlt es sich, wörtliche Zitate in die eigene Satzstruktur aufzunehmen. **Beispiele:**

Original: Postmodern culture, then, has a contradictory relationship to what we usually label our dominant, liberal humanist culture. (from: Linda Hutcheon, *A Poetics of Postmodernism*, p. 6)

Zitat: In her influential study, Linda Hutcheon argues that “[p]ostmodern culture . . . has a contradictory relationship to . . . our dominant, liberal, humanist culture” (6).

Längeres Zitat mit Auslassung:

As Linda Hutcheon summarizes:

What contemporary theory and fiction have both undergone . . . is what I earlier called the revenge of parole: speech-act theory, pragmatics, discourse analysis, and other formalizations on the level of theory are matched by historiographic metafiction's stress on the enunciation, on the subject's use of language and the multiple contexts in which that use situates itself. (168)

Bilder und Ausschnitte aus Filmen oder Comics, die in der Seminararbeit beispielsweise in Form eines Close Readings analysiert werden sollen, können entweder am Ende der Arbeit in einem Abbildungsverzeichnis (Appendix), das vor der Bibliographie steht und ebenfalls im Inhaltsverzeichnis aufgeführt wird, oder in der Arbeit direkt eingefügt und mit einer kurzen Beschreibung versehen werden:

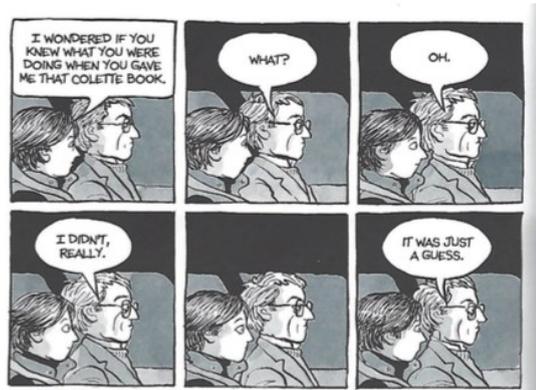


Fig. 2: A closer look at Alison and Bruce in the car, panels 1-6 (Bechdel 220).

Hinweis zum indirekten Zitieren: Vor allem beim Paraphrasieren von Ideen aus anderen Quellen ist darauf zu achten, dies als solches kenntlich zu machen. **Beispiel:**

Original: Some of Dickinson’s most powerful poems express her firmly held conviction that life cannot be fully comprehended without an understanding of death. (from: Wendy Martin, *Columbia Literary History of the United States*, p. 625)

Plagiat: Emily Dickinson firmly believed that we cannot fully comprehend life unless we also understand death.

Richtig: As Wendy Martin has suggested, Emily Dickinson firmly believed that we cannot fully comprehend life unless we also understand death (625).

9 Zitierweise

9.1 Parenthetische Zitierweise (s. *MLA Handbook* Kp. 6)

Bei der parenthetischen Zitierweise stehen Autor/in und Seitenangabe für Zitate in runden Klammern hinter dem Zitat (Gibaldi 204) – dies gilt sowohl für direkte als auch für indirekte (paraphrasierte) Zitate. Diese Angaben dienen als direkter Verweis auf die Bibliographie am Ende der Arbeit. Bei der Verwendung eines Zitates, das sich in der Originalquelle über mehr als eine Seite erstreckt, müssen die Anfangs- und Endseite in Klammern angegeben werden (Hemingway 239-41). Falls mehrere Werke desselben Autors oder derselben Autorin verwendet werden, ist zusätzlich ein abgekürzter Titel anzugeben (Frye, *Anatomy* 237). Wird im Satz die Autorin oder der Autor (oder bei mehreren Titeln das betreffende Werk) schon erwähnt, reicht in der Klammer die Seitenzahl (237). Bei mehreren (max. drei) Autoren wird folgendermaßen zitiert (Smith, Yang, and Moore 76), bei mehr als drei Autoren (Smith et al. 76). Falls der Autor unbekannt ist, wird der Titel, verkürzt, mit Seitenzahl genannt (“Impact of Global Warming” 6). Verwendet man ein Zitat, das bereits in der vorliegenden Quelle zitiert wird, wird das folgendermaßen angezeigt (qtd. in Gibaldi 259). Bei nicht gedruckten Quellen, z. B. Internetquellen, sollte man sich an folgende Richtlinie halten: 1. In der Klammer erscheint der erste Begriff des Textes (der Autorname, Kurzform des Titels, Name der Website) wie er in der Bibliographie zitiert wird (Dawe); 2. es müssen keine Paragraphenangaben oder Seitenzahlen genannt werden.

9.2 Content Notes (s. *MLA Handbook*, Kp. 7.2)

Wenn parenthetisch zitiert wird, können zusätzlich sog. Content Notes verwendet werden. Diese dienen dazu, Informationen und Erklärungen zu liefern, die im eigentlichen Fließtext der Seminararbeit keinen Platz finden. Sollte in einer solchen Content Note auf eine Quelle verwiesen werden, muss diese auch in der Bibliographie genannt werden. **Beispiel:**

Brooks's "The Ballad of Chocolate Mabbie" is a poem about a series of proposed metonymic relations . . . that concludes with the speaker's hopeful recognition that if Mabbie aligns herself with like figures (her "chocolate companions") she will achieve a positive sense of self-reliance ("Mabbie on Mabbie to be").⁷

Beispiel für eine korrekte Fußnote:

¹ In this paper, I follow the definition of metonymy as a figure of contiguity. For a good definition of the term, see Martin.

10 Abkürzungen (s. *MLA Handbook*, Appendix 1)

Abkürzungen wie „ibid.“, „op. cit.“, oder „ebd.“ sind grundsätzlich zu vermeiden (s. „Zitierweise“). Gängige Abkürzungen sind:

ch., chs.	chapter, chapters
cf.	compare (Latin: <i>confer</i>)
ed.	edition
e.g.	<i>exempli gratia</i> : for example
et al.	<i>et alii</i> / <i>et aliae</i> : and others
n. d.	no date of publication
n. p.	no place of publication oder: no publisher
n. pag.	no pagination
UP	University Press
vol., vols.	volume, volumes

11 Works Cited oder Bibliography (s. *MLA Handbook*, Kp. 5)

Am Ende der Arbeit befindet sich ein Verzeichnis der gesamten benutzten Literatur, das auf einer neuen Seite anfängt und im Inhaltsverzeichnis auch angeführt wird. Die Einträge sind alphabetisch nach den Nachnamen der Verfasser/innen zu ordnen. Wenn ein Eintrag länger als eine Zeile ist, müssen die zweite und alle möglichen weiteren Zeilen als hängender Einzug (1,25 cm) formatiert werden. Der Basiseintrag einer Monographie ist immer: **Nachname, Vorname. Titel des Buches. Verlag, Jahr.**

Besonderheiten: Von drei- und mehrstelligen Seitenzahlen werden bei der zweiten Zahl nur die letzten beiden Ziffern genannt: 134-54, es sei denn, die erste Ziffer ändert sich: 189-212. Werden mehrere Werke einer Autorin oder eines Autors genannt, wird derselbe Name in der folgenden Zeile mit ---. ersetzt.

BEISPIELBIBLIOGRAPHIE

Primary Literature

Morrison, Toni. *Beloved*. Picador, 1987.
---. *Song of Solomon*. Plume, 1987.

Liegt eine neuere Ausgabe eines älteren Werkes vor, soll das Ersterscheinungsjahr nach dem Titel mit angegeben werden):

Clemens, Samuel Langhorne (Mark Twain). *The Adventures of Huckleberry Finn*. 1884.
Penguin, 1959.
Silko, Leslie Marmon. *Ceremony*. Penguin, 1986.

Kurzgeschichten, Gedichte, Kapitel oder Werke in Anthologien:

Gilman, Charlotte Perkins. "The Yellow Wallpaper." *The Norton Anthology of American Literature*, edited by Nina Baym et al., vol. 2, W. W. Norton, 1989, pp. 649-60.
Marvell, Andrew. "The Mower's Song." *The Norton Anthology of English Literature*, M. H. Abrams, general editor, 4th ed., vol. 1, W. W. Norton, 1979, p. 1368.

Textausgaben:

Chaucer, Geoffrey. *The Complete Poetry and Prose*. Edited by John H. Fisher, 2nd ed., Holt, Rinehart and Winston, 1989.

Illustrierte Bücher und Graphic Novels:

Spiegelman, Art. *Maus: A Survivor's Tale*. Pantheon-Random, 1986-91. 2 vols.
Superman: Birthright. By Marx Waid, illustrated by Leinil Francis Yu, inked by Gerry Alanguilan, colored by Dave McCaig, DC Comics, 2005.

Secondary Literature

Monographien:

Freud, Sigmund. *Civilization and Its Discontents*. Edited and translated by James Strachey, W. W. Norton, 2005.
Frye, Northrop. *Anatomy of Criticism: Four Essays*. Princeton UP, 1957.
---. *The Double Vision: Language and Meaning in Religion*. U of Toronto P, 1991.
Hutcheon, Linda. *A Poetics of Postmodernism: History, Theory, Fiction*. Routledge, 1988.

E-Books

Ein E-Book wird als digitales Buch definiert, das keine URL enthält und für dessen Lektüre die Software eines elektronischen Gerätes (E-Reader) benötigt wird (z.B. Kindle, Tolino, usw.).

Crystal, David. *Making a Point: The Persnickety Story of English Punctuation*. E-book ed., St. Martin's Press, 2015.
MLA Handbook. 9th ed., e-book ed., Modern Language Association of America, 2021.

Bücher von zwei oder drei Autor/inn/en:

Namen in der gleichen Reihenfolge wie auf der Titelseite!

Marquart, James W., Sheldon Ekland Olson, and Jonathan R. Sorensen. *The Rope, the Chair, and the Needle: Capital Punishment in Texas, 1923-1990*. U of Texas P, 1994.

Bücher von mehr als drei Autor/inn/en:

Boyer, Paul, et al. *The Enduring Vision: A History of the American People*. Heath, 1993.

Einzelpublikationen in einer Reihe:

Schaefer, Ursula. *Vokalität: Altenglische Dichtung zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit*. Narr, 1992. Scriptoralia 39.

Aufsätze in Sammelbänden:

Birkle, Carmen. "‘There is Plenty of Room for Us All’: Charles W. Chesnut’s America." *Holding Their Own: Perspectives on the Multi-Ethnic Literatures of the United States*, edited by Dorothea Fischer-Hornung and Heike Raphael-Hernandez, Stauffenburg, 2000, pp. 241-58.

Hornung, Alfred. "Violence in New York City: Hubert Selby’s *Last Exit to Brooklyn* and Bret Easton Ellis’s *American Psycho*." *L’Amérique urbaine des années soixante / Urban America in the Sixties*, edited by Liliane Kerjan, Presses Universitaires, 1994, pp. 149-59.

Zeitschriftenaufsätze (Journals):

Ursprünglich als Print-Fassung veröffentlicht:

Poole, Ralph J. "Cannibal Cruising, or, ‘to the careful student of the Unnatural History of Civilization.’" *Amerikastudien / American Studies*, vol. 46, no. 1, 2001, pp. 71-85.

Quirk, Tom. "The Flawed Greatness of Huckleberry Finn." *American Literary Realism*, vol. 45, no. 1, fall 2012, pp. 38-48. *JSTOR*, <https://doi.org/10.5406/amerlitereal.45.1.0038>. Accessed 8 Jan. 2023.

Riddle, Julie. "Shadow Animals." *The Georgia Review*, vol. 67, no. 3, fall 2013, pp. 424-47. *JSTOR*, www.jstor.org/stable/43492249. Accessed 7 July 2024.

Sollors, Werner. "Ethnic Modernism, 1910-1950." *American Literary History*, vol. 15, no. 1, spring 2003, pp. 70-77.

Ursprünglich online veröffentlicht:

Gonzalez, Monica Marie. "Preparing Teacher Candidates for the Instruction of English Language Learners." *Networks: An Online Journal for Teacher Research*, vol. 18, no. 2, fall 2016. *ERIC*, eric.ed.gov/?id=Ej1152320. Accessed 10 Oct. 2017.

Zeitungsartikel (Newspaper Articles):

- Hoekstra, Gordon. "Historic Opportunity to Push Forward Rights and Recognition: Assembly of First Nations." *Vancouver Sun*, 24 July 2018, vancouver.sun.com/news/local-news/historic-opportunity-to-push-forward-rights-and-recognition-assembly-of-first-nations. Accessed 27 Jan. 2022.
- Manegold, Catherine S. "Becoming a Land of the Smoke-Free, Ban by Ban." *The New York Times*, 22 Mar. 1994, p. A1.
- Parker-Pope, Tara. "How to Age Well." *The New York Times*, 2 Nov. 2017, www.nytimes.com/guides/well/how-to-age-well. Accessed 8 Nov. 2017.
- Ryan, Joan. "Terrorists Have Riddled Us All With Fear." *The San Francisco Chronicle*, 12 Sept. 2001, p. 1.

Rezensionen:

- Houston, Robert. "Take it Back for the Indians." *New York Times Book Review*, 18 Apr. 1991, p. 10.
- Kauffman, Stanley. "A New Spielberg." *New Republic*, 13 Dec. 1993, pp. 239-40.
- Review of *You Will Know Me*, by Megan Abbott. *Kirkus Reviews*, 5 May 2016, www.kirkusreviews.com/book-reviews/megan-abbott/you-will-know-me/. Accessed 8 Aug. 2024.
- Rohrbaugh, Lisa. Review of *Zero Zone*, by Scott O'Connor. *Library Journal*, 1 July 2020, www.libraryjournal.com/?reviewDetail=zero-zone. Accessed 2 July 2020.

Dissertationen:

- Njus, Jesse. *Performing the Passion: A Study on the Nature of Medieval Acting*. 2010. Northwestern U, PhD dissertation.
- Njus, Jesse. *Performing the Passion: A Study on the Nature of Medieval Acting*. 2010. Northwestern U, PhD dissertation. *ProQuest*, search.proquest.com/docview/305212264. Accessed 9 Nov. 2023.

Einleitungen, Vorworte und Nachworte:

- Felstiner, John. Preface. *Selected Poems and Prose of Paul Celan*, translated by Felstiner, W. W. Norton, 2001, pp. xix-xxxvi.
- Wallach, Rick. "Cormac McCarthy's Canon as Accidental Artifact." Introduction. *Myth, Legend, Dust: Critical Responses to Cormac McCarthy*, edited by Wallach, Manchester UP, 2000, pp. xiv-xvi

Dramen:

- Euripides. *The Trojan Women. Ten Plays*, translated by Paul Roche, New American Library, 1998, pp. 457-512.

Wörterbucheinträge (Dictionary Entries):

- "Content, N. (1)." *Merriam-Webster*, 2020, www.merriam-webster.com/dictionary/content. Accessed 9 June 2023.
- "Content, N. (4)." *Merriam-Webster's Collegiate Dictionary*, 11th ed., Merriam-Webster, 2003, p. 269.

“Emoticon, N.” *Oxford English Dictionary*, Oxford UP, 2018, www.oed.com/view/Entry/249618. Accessed 10 Nov. 2020.

“Heavy, Adj. (1) and N.” *Oxford English Dictionary*, Oxford UP, 2018, www.oed.com/view/Entry/85246. Accessed 15 Oct. 2018.

Interviews:

Name des Interviewers/der Interviewerin unbekannt:

Nguyen, Viet Thanh. “Viet Thanh Nguyen: By the Book.” *The New York Times*, 30 Jan. 2017, www.nytimes.com/2017/01/30/books/review/viet-thanh-nguyen-by-the-book.html. Interview. Accessed 31 Feb. 2018.

Name des Interviewers bekannt:

Bacon, Francis. *Interviews with Francis Bacon*. Conducted by David Sylvester, Thames and Hudson, 2016.

Saro-Wiwa, Ken. “English Is the Hero.” Interview by Diri I. Teilanyo. *No Condition Is Permanent: Nigerian Writing and the Struggle for Democracy*, edited by Holger Ehling and Claus-Peter Holste-von Mutius, Rodopi, 2001, pp. 13-19.

Unveröffentlichte Interviews:

Salter, Margaret. Interview. Conducted by Susan Lang, 22 Oct. 2002.

Wexler, Jojo. Telephone interview with the author. 3 Nov. 2019.

Internetquellen:

Es gilt unbedingt, vollständige Angaben zu Autor/in, Titel des Aufsatzes, Name der Website oder des online journals (kursiv), Herausgeber, Veröffentlichungsdatum, und Datum des eigenen Zugriffs zu machen. Das Datum des eigenen Zugriffs ist wichtig, da Webquellen nachträglich geändert oder gelöscht werden können. Seitenzahlen sind nicht erforderlich. Nur die http-Adresse ist unzureichend! Internetquellen sind in der Bibliographie **nicht** separat aufzuführen, sondern alphabetisch unter die Autorennamen einzureihen.

Digitale Monographie ohne Angabe von Autor und Herausgeber:

Bauch, Nicholas. *Enchanting the Desert: A Pattern Language for the Production of Space*. Stanford UP, 2016, www.enchantingthedesert.com/home/. Accessed 8 May 2024.

Webseite mit Angabe von Redakteuren und ohne Angabe von Herausgeber:

Eaves, Morris, et al., editors. *The William Blake Archive*. 1996-2014, www.blakearchive.org. Accessed 29 Sep. 2015.

Visualizing Emancipation. Directed by Scott Nesbit and Edward L. Ayers, dsl.richmond.edu/emancipation/. Accessed 31 Oct. 2024.

Webseite mit Angabe von Redakteuren und Herausgeber:

Piers Plowman *Electronic Archive*. Edited by Robert Adams et al., Society for Early English and Norse Electronic Texts, 7 June 2018, piers.chass.ncsu.edu/. Accessed 23 May 2021.

Webseite, die von einer Organisation erstellt und herausgegeben wurde:

Folgerpedia. Folger Shakespeare Library, 17 July 2018, folgerpedia.folger.edu/Main_Page. Accessed 19 Nov. 2019.

Webseite mit mehreren Herausgebern:

Manifold Greatness: The Creation and Afterlife of the King James Bible. U of Texas, Austin, Harry Ransom Center / U of Oxford, Bodleian Libraries / Folger Shakespeare Library, 2016, manifoldgreatness.org. Accessed 8 Jan. 2020.

Soziale Medien:

Chaucer Doth Tweet [@LeVostreGC]. “A daye wythout anachronism ys lyke Emily Dickinson wythout her lightsaber.” *X*, 7 Apr. 2018, x.com/LeVostreGC/status/982829987286827009. Accessed 9 July 2020.

Lilly [@uvisaa]. “[i]fu like dark academia there’s a good chance you’ve seen my tumblr #darkacademia.” *TikTok*, 2020, www.tiktok.com/@uvisaa/video/6815708894900391173. Accessed 17 Jan. 2021.

Ng, Celeste [@pronounced_ing]. Photo of a letter from Shirley Jackson. *X*, 22 Jan. 2018, x.com/pronounced_ing/status/955528799357231104.

Thomas, Angie. Photo of *The Hate U Give* cover. *Instagram*, 4 Dec. 2018, www.instagram.com/p/Bq_PaXKggqPw/. Accessed 30 Jan 2024.

World Wildlife Fund. “Five Things to Know on Shark Awareness Day.” *Facebook*, 14 July 2020, www.facebook.com/worldwildlifefund/videos/745925785979440/. Accessed 19 Aug. 2021.

Videos:

YouTube:

“9/11: One Day in America | MEGA EPISODE | National Geographic.” *YouTube*, uploaded by National Geographic, 8 September. 2024, https://www.youtube.com/watch?v=YmhJ-pJRinE. Accessed 2 May 2025.

Aus einer Online-Mediathek:

Looking for Infinity: El Camino. Directed by Aaron Leaman. ACL Creative Studio, 2017. *Kanopy*, up.kanopy.com/video/looking-infinity-el-camino-0. Accessed 7 April 2024.

Filme:

Der Eintrag beginnt mit dem Filmtitel in Kursivschrift gefolgt von Distributor (nicht Produktionsfirma) und dem Erscheinungsjahr. Andere Informationen wie Namen von Regisseur(en), Drehbuchautor(en), Schauspielern und Produzent(en) können zwischen Titel und Distributor ergänzt werden. Wenn der Film über eine App angesehen wurde, kann dies ebenfalls ergänzt werden.

Blade Runner. 1982. Director’s cut, Warner Bros., 1992.

Disclosure: Trans Lives on Screen. Directed by Sam Feder, Netflix, 2020.

E.T. the Extra-Terrestrial. Universal Studios, 1982. *Netflix* app.

I Saw the TV Glow. Directed by Jane Schoenbrun, screenplay by Jane Schoenbrun, performances by Justice Smith and Jack Haven, MGM, 1977.

Serien und Shows:

Übertragung auf einer Webseite:

“1, Borg.” *Star Trek: The Next Generation*, season 5, episode 23, Paramount Pictures, 1992. *Netflix*, www.netflix.com. Last Accessed 8 Nov. 2024.

Auf physischen Datenträgern:

“Hush.” 1999. *Buffy the Vampire Slayer: The Complete Fourth Season*, created by Joss Whedon, episode 10, Mutant Enemy / Twentieth Century Fox, 2003, disc 3. DVD.

Übertragung auf einer App:

“New Normal.” Directed by Dan Attias. *Homeland*, season 5, episode 10, Showtime, 24 July 2016. *Amazon Prime Video app*. Accessed 20 Oct. 2024.

Ohne Episodentitel:

Fleabag. Created by Phoebe Waller-Bridge, season 2, episode 3, BBC, 18 Mar. 2019.
Saturday Night Live. Hosted by Sandra Oh, season 44, episode 16, NBC, 30 Mar. 2019.

Musikaufnahmen:

Cocteau Twins. *Heaven or Las Vegas*. 4AD, 1990. Vinyl.

Cocteau Twins. “Pitch the Baby.” *Heaven or Las Vegas*, 4AD, 17 Sept. 1990. *Spotify app*. Accessed 19 Nov. 2023.

Text, der Tonaufnahmen beigelegt ist (z.B. als Begleitheft):

Beyoncé. “Pretty Hurts.” Beyoncé, Parkwood Entertainment, 2013, www.beyonce.com/album/beyonce/?media_view=songs. Transcript of lyrics. Accessed 19 June 2018.

Clapton, Eric. “Discovering Robert Johnson.” *Robert Johnson: The Complete Recordings*, Columbia, 1990, pp. 22-23. Booklet accompanying CD.

Videospiele:

Der Eintrag beginnt mit dem Spieltitel in Kursivschrift gefolgt von Regisseur(en) (falls bekannt), Distributor / Produktionsfirma, dem Erscheinungsjahr, und der Plattform. Die Version kann genannt werden und sollte ergänzt werden, wenn Patches und Updates zu signifikanten Veränderungen des Spiels führten. Schauspieler können zwischen Regisseur(en) und Distributor ergänzt werden. Wenn Distributor und Produktionsfirma übereinstimmen, reicht eine einfache Nennung. **Beispiele:**

Angry Birds. Version 7.0.0, Rovio Entertainment, 10 Dec. 2016. iPhone game.

Death Stranding. Directed by Hideo Kojima, performances by Norman Reedus and Mads Mikkelsen, Kojima Productions / Sony Interactive Entertainment, 2019. Sony PlayStation 4 game.

The Last of Us. Directed by Bruce Straley and Neil Druckmann, Naughty Dog / Sony Computer Entertainment, 14 June 2013. Sony PlayStation 3 game.

Gemälde:

In Person betrachtet:

Bearden, Romare. *The Train*. 1975, Museum of Modern Art, New York City.

Online betrachtet:

Bearden, Romare. *The Train*. 1975. MOMA, www.moma.org/collection/works/65232?locale=en. Accessed 30 Mar. 2020.

In einem Buch betrachtet:

Velázquez, Diego. *An Old Woman Cooking Eggs*. Circa 1618, Scottish National Gallery. *The Vanishing Velázquez: A Nineteenth-Century Bookseller's Obsession with a Lost Masterpiece*, by Laura Cumming, Scribner, 2016, p. 27.

Fotografien:

In Person betrachtet:

Cameron, Julia Margaret. *Alfred, Lord Tennyson*. 1866, Metropolitan Museum of Art, New York City.

Online betrachtet:

Sheldon, Natasha. Photograph of *The Muleteer*. "Human Remains in Pompeii: The Body Casts," by Sheldon, 23 Mar. 2014. *Decoded Past*, decodedpast.com/human-remains-pompeii-body-casts/7532/. Accessed 20 Apr. 2019.

Silver, Walter. *Factory*. 1986. *New York Public Library Digital Collections*, digitalcollections.nypl.org/items/51fd9310-ea71-0131-8221-58d385a7bbd0. Accessed 23 Nov. 2020.

Zeichnungen oder Cartoons:

Beaton, Kate. "The Secret Garden." *Hark! A Vagrant*, www.harkavagrant.com/index.php?id=350. Accessed 17 Jan. 2017.

Karasik, Paul. Cartoon. *The New Yorker*, 14 Apr. 2008, p. 49.

12 Hinweise zur Abfassung literaturwissenschaftlicher Seminararbeiten

1) Das Realitätsprinzip nicht aus den Augen verlieren

Von einer Seminararbeit werden keine neuen wissenschaftlichen Erkenntnisse erwartet. Der Verfasser/die Verfasserin einer Seminararbeit sollte vielmehr zeigen, dass er/sie fähig ist, Texte unter einem ausgewählten Gesichtspunkt selbständig, gut gegliedert und gründlich unter Einbeziehung der Forschungsliteratur zu analysieren. Nach der Lektüre einer Seminararbeit sollte man den Text besser verstehen als zuvor; daher wird es in vielen Fällen auch nötig sein, die eigene Fragestellung in eine literaturtheoretische Tradition und den Text in die Gattungstraditionen, die ihn bestimmen, und seinen geschichtlichen Kontext einzuordnen.

2) Zum Anfang der Arbeit: Das Thema genau erfassen

Eigene Themenvorschläge zu entwickeln und mit dem Seminarleiter/der Seminarleiterin zu besprechen, gehört zu den Leistungen einer Seminararbeit. Vor Abfassung der Arbeit ist dann zu klären, unter welcher Fragestellung man den Text analysieren will und was das gewählte Thema einschließt und was nicht. Die Überlegungen, auf welchem Wege und mit welchen analytischen Mitteln man die angestrebten Erkenntnisziele erreichen will, sind in der Einleitung zu formulieren. Stellt sich das Thema als zu kompliziert oder zu umfassend für eine Behandlung auf 10-12 Textseiten heraus, so kann es nach Rücksprache mit dem Seminarleiter/der Seminarleiterin modifiziert werden.

3) Immer textbezogen arbeiten

Die der Arbeit zugrunde gelegten Texte sind Ausgangs- und Prüfungsinstanz für alle Beobachtungen und Schlüsse. Bei der Abfassung der Arbeit ist dieser Textbezug durch Zitate bzw. genaue Stellenverweise zu belegen. Bei der Analyse älterer Texte muss ein historisches Lexikon (*OED*) hinzugezogen werden.

4) Nur wenn unbedingt nötig Inhalte zusammenfassen

Der Inhalt der analysierten Texte und die Biographie ihres Autors/ihrer Autorin dürfen als bekannt vorausgesetzt werden; eine Nacherzählung der Handlung ist in der Seminararbeit ebenso unnötig wie ein Lebenslauf des Autors/der Autorin. Umschreibung der Handlung mit eigenen Worten ist nur dann angebracht, wenn Mehrdeutigkeiten des Textes herausgearbeitet werden sollen.

5) Die Beschreibung stets mit der Auswertung des Beschriebenen verbinden

Auf die Erfassung der einzelnen sprachlich-stilistischen Eigenheiten eines Textes muss die Erläuterung folgen, wie diese Eigenheiten Bedeutung schaffen, d. h. es ist zu fragen, wie die jeweils beobachtete Textkomponente in Zusammenhang mit anderen Stilmitteln des Textes steht und welche Funktion ihr bei der Bedeutungskonstitution zukommt.

6) Exemplarisch vorgehen

Viele Themen sind im Rahmen einer Seminararbeit nicht erschöpfend zu behandeln. Deshalb keiner Vollständigkeitsmanie verfallen, sondern die als wesentlich erkannten Punkte in

begründeter (!) Beispielauswahl hervorheben.

7) Meinungen der Sekundärliteratur weder ignorieren noch als verbindlich betrachten

Zur wissenschaftlichen Arbeitsweise gehört es, sich über die wichtigsten Forschungsergebnisse zum jeweils gestellten Thema zu informieren. Dabei genügt es fast immer, die Sekundärliteratur der letzten 15 Jahre einzusehen. Deren Ergebnisse sollten aber nicht einfach übernommen, sondern mit den eigenen Interpretationsergebnissen verglichen werden. Um eine zu starke Beeinflussung durch Meinungen der Sekundärliteratur zu vermeiden, empfiehlt es sich, diese erst nach der genauen Lektüre des zu analysierenden Textes und nach Entwicklung der Fragestellung durchzuarbeiten. Der Einfluss der Sekundärliteratur auf die eigene Untersuchung (dies gilt für wörtliche und sinngemäße Übernahmen) ist klar zu dokumentieren.

8) Methodisch verfahren

Wissenschaftlich arbeiten heißt: methodisch vorgehen, d. h. textbezogen und in klarer Gliederung auf das Erkenntnisziel hin. Die Begriffe aus dem Titel der Arbeit wie die Terminologie der verwendeten Methode sind immer dann zu Beginn der Arbeit zu klären, wenn unterschiedliche Definitionen möglich sind. Jonglieren mit hochgestochener Terminologie oder modischen Schlagwörtern ist kein Kompetenzbeweis. Persönlich gehaltene Leseerfahrungen sollten nicht Eingang in die Arbeit finden.

9) Zum Schluss: Den Stellenwert der eigenen Befunde bedenken.

Als Schlussbemerkung sollte der relative Aussagewert der eigenen Feststellungen für das Textganze nüchtern überdacht und reflektiert werden, welche seiner Aspekte sie klären helfen und welche nicht. Also nicht allgemeine Vorsichtsfloskeln wählen („vielleicht“, „könnte man annehmen“) oder sich von den eigenen Ansichten durch großzügigen Gebrauch von Anführungszeichen distanzieren („Shakespeares ‚Aktualität‘ lässt sich ...“), sondern konkret den erreichten Ergebniserfolg beschreiben. In diesem Zusammenhang ist die Seminararbeit noch einmal daraufhin zu überprüfen, ob sie rational und textbezogen überzeugt und keine sachfremden Aktualisierungen enthält. Wiederholungen sind bei dieser kritischen Lektüre zu streichen.

10) Auch Formalia nicht für unwesentlich halten

Fehlerhafte Interpunktion und Orthographie sowie Inkonsistenzen bei der Gestaltung von Fußnoten und des Literaturverzeichnisses sind mehr als nur Schönheitsfehler. Zwar kann eine vorbildliche Form – nach dem Stilblatt – eine inhaltlich missglückte Arbeit nicht retten, aber umgekehrt kann der Wert einer ansonsten guten Arbeit durch dilettantische Form erheblich gemindert werden.

Anmerkung zu Plagiatsversuchen:

Alle Zitate, selbst umschriebene, **nicht eigene** Gedanken, sind als solche zu kennzeichnen. Ist dies nicht der Fall, liegt ein Plagiat vor; selbst wenn es sich „nur“ um ein bis zwei Sätze handelt. Als Plagiat bezeichnet man allgemein die bewusste Aneignung fremden Geistesgutes. Plagiator ist derjenige, der ein fremdes Werk oder Teile eines fremden Werkes als sein eigenes Werk ausgibt und somit „geistigen Diebstahl“ begeht. Ein Plagiatsversuch führt automatisch zum Nicht-Bestehen des Seminars. Ein Plagiat liegt auch dann vor, wenn generative Künstliche Intelligenz (KI) ohne die vorherige ausdrückliche Erlaubnis der Lehrperson zur Erstellung der Arbeit benutzt wird. Lesen Sie die **aktualisierte Erklärung** (s. unten) dementsprechend im Detail und gehen Sie sicher, dass Ihre Arbeit den dort formulierten Standards entspricht.

Folgende Erklärung ist jeder Seminararbeit beizufügen, vgl.: https://www.neuphil.uni-wuerzburg.de/fileadmin/0411-anglistik/Downloads_fuer_Studierende/Selbstaendigkeitserklaerung_AngAm_25-6-24.pdf.

Musterdeckblatt, die roten Teile sind entsprechend zu ersetzen:

Julius-Maximilians-Universität Würzburg

Neuphilologisches Institut – Lehrstuhl für Amerikanistik

Veranstaltungstitel lt. Vorlesungsverzeichnis

Name Dozent/Dozentin

Semester der Veranstaltung

Modulbezeichnung

Prüfungsnummer

Titel der Arbeit

Titel Fortsetzung

Vorname NACHNAME, ggf. GEBURTSNAME

Matrikelnummer

Studiengang (genaue Bezeichnung)

Semesterzahl

Abgabedatum

Von der Dozentin/dem Dozenten auszufüllen:

Datum:	Note:	Verbuchungsvermerk:
--------	-------	---------------------

Local or Global? Negotiations of Identity in Drew Hayden Taylor's Plays

For at least the past fifteen years, multicultural criticism has been predominantly circling around questions of identity. What can also be diagnosed in ethnic studies is an ever-popular presence of essentialist approaches with particular emphasis on origin and biological heritage. In times of open borderlines, crumbling concepts of 'nation' or 'culture,' increasingly vigorous forces of 'political correctness' and worldwide communicational networks—however elitist or regional these may actually be—this is an understandable move. As historian Arthur Schlesinger puts it, “[t]he more people feel themselves adrift in a vast, impersonal, anonymous sea, the more desperately they swim toward any familiar, intelligible, protective life-raft; the more they crave a politics of identity” (Schlesinger 12). In this quest for certainties, however, a radical focus on separatism (12-14) seems to stand in direct opposition to a peaceful global coexistence, as the recent proliferation of terrorism in the United States, in Northern Africa, and in the Middle East has shown.

On the one hand, humanity seems in need of group labels that are differentiated and protected against a loss of specifics; on the other hand, the global threats that arise from these struggles universalize our need for peace. With the example of two plays, *Someday* and *AlterNatives*, by Canadian author Drew Hayden Taylor, this study investigates the challenges of identity construction against the backdrop of an increasingly transnational world. As I will argue, these theatrical texts rely on the strong forces of humor and dialogue to reconsider given power systems, to lay open the relativity of positions, and to subvert the discursive processes of domination. Thus, apparently focusing on a regional (First Nations) context, both plays actually have a global impetus. Their invitation to audiences is transcultural in effect; exploring alternative identities without either essentializing or losing their political relevance in universalist generalization.

Works Cited

- Alcoff, Linda. "The Problem of Speaking for Others." *Cultural Critique*, vol. 20, winter 1991/92, pp. 5-32.
- Gilbert, Helen, and Joanne Tompkins. *Post-Colonial Drama: Theory, Practice, Politics*. Routledge, 1996.
- Hollinger, David. *Postethnic America: Beyond Multiculturalism*. Basic Books, 1995.
- Kristeva, Julia. *Nations Without Nationalism*, translated by Leon S. Roudiez, Columbia UP, 1993.
- Legros, Dominique. "First Nation Postmodern Cultures: (Re)Constructing the (De)Constructed and Celebrating the Changes." *Mirror Writing: (Re)Constructions of Native American Identity*, edited by Thomas Claviez and Maria Moss, Galda & Wilch, 2000, pp. 125-54.
- Nietzsche, Friedrich. "Über Wahrheit und Lüge im außermoralischen Sinne." *Werke: Die Geburt der Tragödie; Unzeitgemäße Betrachtungen I-IV; Nachgelassene Schriften 1870-73*, edited by Giorgio Colli and Mazzino Montinari, dtv, 1988, pp. 875-90.
- Schechner, Richard. "An Intercultural Primer." *American Theatre*, Oct. 1991, pp. 135-36.
- Schlesinger, Arthur, Jr. *The Disuniting of America: Reflections on a Multicultural Society*. 1991. Rev. Ed. W. W. Norton, 1998.
- Sollors, Werner. *Beyond Ethnicity: Consent and Descent in American Culture*. Oxford UP, 1986.
- Taylor, Drew Hayden. *AlterNatives*. Talonbooks, 2000.
- . *Someday*. Talonbooks, 1993.
- Vizenor, Gerald. *Manifest Manners: Postindian Warriors of Survivance*. Wesleyan UP, 1994.
- Wagnleitner, Reinhold. "Von der Coca-Colonization zur Sili-Colonization." *Kölner Beiträge zur Anglo-Amerikanischen Geschichte* 1. Ed. Michael Wala. August 2000. 16 Apr. 2002. Accessed 20 Jan. 2017.
- Wikström, Tina. "Trickster Performance and Trickster Survival in Louise Erdrich's Novels: *Tracks*, *Love Medicine* and *The Bingo Palace*." 23rd American Indian Workshop "Ritual and Performance," Trinity College Dublin. 26-28 March 2002. Accessed 14 Mar. 2018.